



EU-Projekt „CONFRONT – Formen von Kinderhandel und Zuschreibungen in Bezug auf Roma“

(Projektnummer: HOME/2012/ISEC/AG/THB/4000003904)

Info-Blatt

Das Projekt, das gleichzeitig in sechs Staaten durchgeführt wird, will einen Beitrag für ein besseres Verständnis von möglichen Formen des Kinderhandels leisten, die in der öffentlichen Debatte oftmals stereotyp mit Roma-Gruppen in Verbindung gebracht werden (zB Betteln mit Kindern), durch aktive Involvierung von Roma-Gruppen in das Forschungsprojekt.

Projektleitung:

- Center for the Study of Democracy (CSD), Sofia - www.csd.bg

Partner:

- CENSIS Institut (IT), Hellenic Foundation for European and Foreign Policy (ELIAMEP, GR), Center for Policy Studies/Central European University (HU), People in Need (SK), Soros Foundation Romania, sowie das Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte (BIM), Wien.
- Außerdem wird ein Advisory Board gebildet (mit UK-Vertreter aus der Roma-Europaratsarbeitsgruppe, Universität Utrecht sowie European Roma Rights Centre)

Das Projekt läuft 24 Monate, von Juli 2013 bis Juni 2015.

Projektziele:

- Stärkung von Kinderschutz-Maßnahmen gegen Kinderhandel in Europa, insbesondere im Hinblick auf bestimmte Ausbeutungsformen (klein-kriminelle Aktivitäten, Betteln, sexuelle Ausbeutung von Burschen)
- Beitrag zur Bekämpfung von stereotypen Zuschreibungen über eine mögliche Involvierung mancher Roma-Gruppen, durch direkte Zusammenarbeit mit Roma-Gruppen in allen sechs Partnerländern
- Stärkung von Roma-Gruppen als Partner für Maßnahmen gegen Kinderhandel durch Entwicklung von Pilotaktivitäten zur Sensibilisierung relevanter Akteure und Mediation in Konfliktfällen

Zu den Projektaktivitäten zählen:

- Kontaktaufnahme mit relevanten Akteuren, einschließlich Roma-Gruppen
- Erhebungen und Bericht zu ausgewählten Formen von Kinderhandel, unter besonderer Berücksichtigung der Frage, inwieweit Kinder von Roma mögliche Zielgruppen darstellen
- Teilnahme an Partnerworkshops in Sofia zur Entwicklung von Methodologien und Auswertung
- Durchführung eines Vernetzungsseminars in Österreich mit relevanten Akteuren (von Kinder- und Jugendhilfe bis Roma-Gruppen)
- Entwicklung eines Pilotmodells zur Mediation möglicher Konflikte zum Thema Kinderhandel
- Abschlusskonferenz in Sofia, einschließlich Beteiligung von 4-5 Kinderschutzakteuren aus Österreich

Für nähere Informationen und Rückfragen:

Mag. Helmut Sax, helmut.sax@univie.ac.at
Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte, Wien